

Antrag

der Abgeordneten Dr. von Geldern, Dreyer, Sick, Dr. Narjes, Nordlohne, Dr. Köhler (Wolfsburg), Schröder (Lüneburg), Dr. Jobst, Pfeffermann, Feinendegen, Hanz, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Reimers, Damm, Metz, Blumenfeld und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU

Maßnahmen zur Verhinderung von Tankerunfällen und zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen der Meere und Küsten

Die Seeschifffahrt ist ihrem Wesen nach ein internationales Betätigungsfeld. Die Auswirkungen eines Tankerunfalls betreffen aber in der Regel ein einzelnes Land. Angesichts der Wattenmeer-Bedingungen an unseren deutschen Küsten würde hier eine Ölpest, von welchem Schiff welcher Nationalität auch immer ausgelöst, besonders katastrophale Schäden anrichten.

Der Ausschuß für Regionalpolitik, Raumordnung und Verkehr des Europäischen Parlaments stellt in seinem Bericht vom 15. Januar 1979 fest, daß die wichtigsten internationalen Übereinkommen, weil sie bisher nicht ratifiziert wurden und/oder angewandt werden, kaum mehr wert sind als das Papier, auf dem sie gedruckt sind. Der Ausschuß stellt ebenso deutlich fest, daß diese Übereinkommen, wenn sie ratifiziert und angewandt würden, das entscheidende Element für die Verhinderung von Schiffsunglücken wären.

Angesichts dieser auf unabsehbare Zeit unbefriedigenden Situation hinsichtlich wirksamer internationaler Übereinkommen einerseits und der besonderen Schadenanfälligkeit unserer Küsten bei Ölverschmutzungen andererseits, sind besondere Anstrengungen und Initiativen der Bundesrepublik Deutschland zur Verhinderung von Tankerunfällen und zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen unserer Küsten und Meere dringend erforderlich.

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

1. zur Verminderung der Gefahr „harter“ Kollisionen unverzüglich ein Sonderprogramm mit dem Ziel zu erstellen, die Beseitigung aller gefährlichen Schiffswracks in und am

- Rande der Zu- und Abfahrtswege von Tankern wesentlich zu beschleunigen;
2. dem Bundestag bis zum 31. Dezember 1979 einen Bericht vorzulegen
 - über die Möglichkeit der Einführung einer Seeverkehrsüberwachung analog zu den bestehenden Flugsicherungssystemen, und zwar in einem ersten Schritt ab/bis Einfahrt Ärmelkanal,
 - über die Möglichkeit der Einführung einer Vorrichtung („Black Box“) an Bord von Schiffen mit gefährlicher Ladung, die vom Eintritt eines Schiffes in die der Seeverkehrsüberwachung unterliegende Zone bis zum Verlassen dieser Zone alle Funksprüche, sei es an den Eigner, an die Seeverkehrskontroll- oder Bergungsstationen, aufzeichnet,
 - über die Möglichkeit, die Lotsenannahmepflicht für Schiffe aller Art auszuweiten;
 3. unverzüglich die sogenannten „Keel-clearance“-Bestimmungen, d. h. der minimalen Wassertiefen unter dem Schiff für Schiffe mit gefährlicher Ladung zu überprüfen;
 4. in den kommenden Jahren die Bundesmittel im Bereich der Forschung und Entwicklung von
 - Spezialschiffen zur Bekämpfung von eingetretenen Ölverschmutzungen einschließlich Ölabschöpfungssystemen,
 - Ölsperren, die ein Ausbreiten oder unkontrolliertes Abdriften von Ölteppichen verhindern,wesentlich zu erhöhen;
 5. darauf hinzuwirken, daß der im Europaparlament gemachte Vorschlag, in den Mitgliedstaaten der EG verwirklicht wird, daß Tankschiffe in den Häfen der Gemeinschaft nicht abgefertigt werden, sofern sie den von der Imco vorgesehenen Bestimmungen nicht entsprechen und sich bei den deutschen Kontrollmaßnahmen die Erfahrungen der Tankerkontrollen der US-Küstenwacht zu Nutze zu machen.

Bonn, den 21. März 1979

Dr. von Geldern

Dreyer

Sick

Dr. Narjes

Nordlohne

Dr. Köhler (Wolfsburg)

Schröder (Lüneburg)

Dr. Jobst

Pfeffermann

Feinendegen
Hanz
Dr. Freiherr Spies von Büllesheim
Dr. Freiherr Spieß von Büllesheim
Dr. Reimers
Damm
Metz
Blumenfeld
Dr. von Aerssen
Broll
Dr. Hoffacker
Frau Hoffmann (Hoya)
Dr. Hüsch
Rühe
Sauter (Epfendorf)
Schröder (Wilhelminenhof)
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)
Seiters
Dr. Sprung
Dr. Stercken
Straßmeir
Stutzer
Susset
Dr. Waffenschmidt
Dr. von Wartenberg
Weber (Heidelberg)
Baron von Wrangel
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

